

Bitte lächeln, Schätzchen – Wie die Persönlichkeit die Zahnstellung prägt

Gut geformte Zähne und ein strahlendes Lächeln gehören heute zum Schönheitsideal. Was kann man selbst tun, um eine für sich zufriedenstellende Zahnstellung zu bekommen? Im neu erschienenen Buch „Bitte lächeln, Schätzchen!“ – Zahnfehlstellungen – sanfte Regulation ohne Zähneziehen vom Salzburger Zahnarzt Dr. Jürgen André finden sich verschiedenste ganzheitliche Möglichkeiten einer Zahnregulierung.

Ein strahlendes Lächeln und schöne Zähne sind heutzutage wie eine Visitenkarte. Immer mehr Jugendliche als auch Erwachsene entscheiden sich für eine Zahnregulierung. Die Zahnstellung wird jedoch maßgeblich von der Persönlichkeit geprägt. Sie ist gestaltbar, wenn „wir an uns arbeiten“. Das heißt, dass es eine wichtige Aufgabe des Zahnarztes ist, die Patienten anzuleiten, ihre persönliche Lebenssituation und -umstände zu erfassen und diese selbst verändern zu wollen. Denn: jedwede Änderung der Zahnstellung bedarf einer Veränderung der individuellen Persönlichkeit.

Da weckt dieses Buch besonderes Interesse. Der Autor von „Bitte lächeln, Schätzchen!“ spannt einen Bogen, weg von der rein technischen Sichtweise, hin zu einer umfassenden Betrachtung von Zahnstellungen unter Einbeziehung der gesamten Persönlichkeit des Menschen. Es werden verschiedene Möglichkeiten der Zahnregulierung dargestellt, die eine ganzheitliche Heilung ermöglichen – ohne Zähneziehen.

Nach Ansicht des Autors ist es wichtig, dass ein Zahnarzt den Ist-Zustand einer Zahnstellung ganzheitlich analysiert, ohne ein Bewertungssystem mit gut/richtig oder schlecht/falsch zu benutzen.

Patienten lernen dabei zu akzeptieren, dass alles ist, wie es ist – und es somit nicht notwendig wird, einem Schönheitsideal „hinterherzulaufen“ oder sich für fixe Zahnsparren zu entscheiden. Denn viele Patienten haben erlebt, dass ein paar Jahre nach Ende der Regulierung der alte Zustand fast wieder erreicht wurde. Zahnarzt Dr. Jürgen André hat in seiner langjährigen Tätigkeit erfahren, wie beispielsweise durch therapeutische Beratungen, durch Heileurythmie und neurofunktionelle Übungen Zahnstellungen sich verbesserten, ohne dass er selbst tätig werden musste. Dies erfordert die Zusammenarbeit des Zahnarztes mit anderen therapeutischen Berufen. Im Sinne dieser Nachhaltigkeit benötigen Patienten daher oftmals auch ergänzende Unterstützung, u.a. von der Logopädie, Osteopathie, Physiotherapie, Craniosacral, Shiatsu.

Zahnärzte sollen somit keine „persönlichen Vorstellungen ausleben“, sondern erkennen, dass Zahnregulierungen nur dann eine langfristige Wirkung zeigen, wenn Patienten an sich selbst gearbeitet haben. Denn die langfristigen Ziele können nur durch eigene Intervention erreicht werden. Damit wird ganz offensichtlich, dass Patientinnen und Patienten selbst mehr für die Zahnstellung tun können, als bisher vermutet.



Foto: Solovieva Ekaterina/Fotolia.com

DIE ZAHNSTELLUNG –
DAS PERSÖNLICHE SPIEGELBILD

GANZHEITLICHE DENKANsätze

PERSÖNLICHE LEBENSUMSTÄNDE

KREATIVE HEILMETHODEN

POSITIVE WEITERENTWICKLUNG



NEUERSCHEINUNG
DER
CAUSAL Edition

Bitte lächeln, Schätzchen



VON
ZAHNARZT DR. JÜRGEN ANDRÉ

IM BUCHHANDEL ODER DIREKT BEI www.causal.eu